

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 33 (1939)  
**Heft:** 18

**Artikel:** Eine schwere Zeit ist über Europa hereingebrochen, die Kriegszeit [...]  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-926442>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bern, 15. Sept. 1939

Schweizerische

33. Jahrgang

# Gehörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:

Frau Lauener, Gümliigen b. Bern

Postcheckkonto III/5764 — Telefon 42.535

Nr. 18

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark

Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

## Zur Erbauung

Durch Stillesein und Hoffen  
würdet ihr stark sein.

(Jes. 30, 15.)

Eine schwere Zeit ist über Europa herein-  
gebrochen, die Kriegszeit. Zwar sind Versprechen  
gegeben worden, daß neutrale Länder nicht an-  
gegriffen werden sollen. Aber wenn ein Land  
unter dem schrecklichen Krieg leidet, so leiden  
alle übrigen mehr oder weniger mit.

Bei uns stehen fast alle wehrpflichtigen Män-  
ner an der Grenze. Daheim mühen sich die  
Frauen, Großväter, Kinder und jungen Söhne  
um die Versorgung des Viehs und der Feld-  
arbeit. Auch in Fabriken und Geschäften sind  
durch die Grenzbesetzung Lücken entstanden.  
Aber was diese Zeit erst zu einer schweren  
macht, das ist der Druck, der sich auf unsere  
Herzen gelegt hat, seit wir wissen, daß eine  
deutsche Armee in Polen eingedrungen ist, und  
daß dort Schlag auf Schlag aus der Luft und  
von den Truppen her gekämpft wird. So viele  
Menschenleben sollen vernichtet werden. Schon  
schätzt man ab, daß der Krieg drei Jahre  
dauern wird. Auch fürchtet man eine größere  
Ausdehnung der Kriegsschauplätze.

Was uns auch schwer bedrückt, ist der Um-  
stand, daß geschlossene Bündnisse und gegebene  
Versprechen so rasch gebrochen werden. So krank  
ist Europa, daß bei einigen Mächtigen ein Ja  
kein Ja und ein Nein kein Nein mehr ist.

Und doch: Noch scheint die Sonne in Pracht  
und Herrlichkeit, noch strahlen die Schneeberge  
in unverändertem Glanz, noch glänzen die Seen  
im grünen Land, noch lachen uns Gaben und  
Früchte entgegen auf Feldern und Wiesen.  
Müssen wir unsere Augen und Herzen ver-  
schließen vor all dieser Schönheit — vor der  
Güte Gottes?

In wie viel Not hat nicht der gnädige Gott  
über uns Flügel gebreitet?

Schon mancher Mensch hat in tiefster Not  
Gottes Hilfe und Trost erfahren. Schon man-  
cher Kranke ist wieder genesen, den die Ärzte  
aufgegeben hatten. Die Lebenskraft, die Gottes-  
kraft hat ihn gerettet. Hoffen wir auf diese  
Gotteskraft. Gott kehrt sich nicht von uns weg,  
wenn wir ihn bitten, wenn wir ihn halten.

Mit gutem Mut und nimmermüdem Hoffen  
und Beten wollen wir die schwere Zeit an-  
nehmen. Wir wollen tun, was uns möglich  
ist, jeder an seinem Platz, zu lindern, wo hart  
die Not drückt.

Der „Christliche Volksfreund“ schreibt, und  
dem schließen wir uns an:

Mit unserer frohgemuten, tätigen Buße wol-  
len wir Gott nicht gnädig stimmen: er ist schon  
über jedes Verdienst gnädig; wir danken ihm  
damit. Und wenn unser Danken im rechten  
Ton geschehen darf, dann wollen wir uns  
nichts darauf einbilden. Denn auch die gelun-  
gensten Werke unserer dankbaren Buße sind  
nur eine sehr bescheidene Selbstverständlichkeit  
im Vergleich zur großen Buße, die Jesus an  
unserer Stelle auf sich geladen hat.